



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Diesen Hochschulbericht zu Ihrem Studienaufenthalt an einer Partnerhochschule der HAW Hamburg sollten Sie **so ausführlich wie möglich** bearbeiten, um die Informationen anderen interessierten Studierenden zur Verfügung zu stellen.
Nutzen Sie diese Chance, Ihre wertvollen Erfahrungen weiterzugeben!

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	
Studiengang	Fahrzeugbau (M.Sc.)
Gasthochschule	University of Hertfordshire
Zeitraum (WiSe/SoSe/Jahr)	WiSe 2014/15
E-Mail-Adresse	

Betreuende Personen

An der Gasthochschule:

Name	Dr. Salvatore Livatino
E-Mail	S.Livatino@herts.ac.uk
Telefon	

An der Heimathochschule:

Name	Prof. Peter Seyfried
E-Mail	peter.seyfried@haw-hamburg.de
Telefon	+4940 42875-7894

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule, etc.)

Im Vorfeld meines Auslandssemesters mussten erst einmal jede Menge Informationen eingeholt werden. Für mich war von Anfang an klar, ich möchte ein ERASMUS Auslandssemester absolvieren und wenn möglich in England. Über die Homepage im Bereich „International -> Outgoings“ lässt sich relativ schnell herausfinden, welche Universität welche Studiengänge anbietet und somit überhaupt in Frage kommen. Nun ist es so, ich studiere Fahrzeugbau und die University of Hertfordshire ist die einzige Uni in Großbritannien für den Fahrzeugbau und damit wohl auch einzige Option für alle Fahrzeugbaustudenten, die hier studieren möchten. Allerdings kann ich euch versichern, dass die Uni einen sehr guten Ruf hat. Für die Bewerbung müsst ihr euch an den zuständigen Auslandsbeauftragten eures Departments wenden. Das war in meinem Fall Prof. Seyfried. Lässt sich ebenfalls relativ einfach auf der HAW Homepage in Erfahrung bringen. Am besten, ihr geht während der Sprechstunde zu der entsprechenden Person und sagt, ihr möchtet euch für ein Auslandssemester bewerben. Was ihr definitiv braucht ist ein englischer Lebenslauf (CV), Zeugnisse, Empfehlungsschreiben eines Professors (am besten erst später anfragen, wenn der Bewerbungsprozess schon läuft), DAAD Sprachzeugnis in Englisch (50€ und ich denke, Level B2 ist Mindestanforderung, soweit ich weiß) und Motivationsschreiben (englisch bzw. Landessprache, versteht sich). Die gesamte Bewerbung läuft dann über euren Auslandsbeauftragten.



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+
Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans, etc.)

In der Regel könnt ihr als ERASMUS Student fast frei wählen, welche Module ihr studieren möchtet. Selbstverständlich sollten die Module im Zusammenhang mit eurem Studiengang stehen (insbesondere für Anerkennung eurer Leistungen an der HAW). Das Modulhandbuch lässt sich sicherlich online auf der Homepage eurer Gasthochschule abrufen. An der University of Hertfordshire kann man im Modulhandbuch direkt sehen, welche Module für welchen Studiengang in Frage kommen. Wenn euch ein anderes Modul interessiert (z.B. im Bereich „Economics“), sollte es kein Problem darstellen, dieses zu wählen. Was die Anerkennung angeht, kann ich derzeit keinen Rat geben. Da ich nicht unbedingt auf die hier absolvierten Kurse angewiesen bin (Ich bin Masterstudent und habe bereits die nötigen 60 ECTS für die Masterthesis), musste ich mich nicht mit der Anerkennung auseinandersetzen. Ich werde mich im Anschluss an mein Semester in England damit auseinandersetzen und schauen, dass ich wenigstens zwei Module anerkannt bekomme. Die Studienordnung der HAW im Studiengang Fahrzeugbau erlaubt meines Wissens bis zu 2 Module aus anderen Bereichen bzw. von anderen Hochschulen, die dann als Ersatz von Wahlpflichtmodulen anerkannt werden können (Bei ECTS Gleichwertigkeit). Somit sollte zumindest die teilweise Anerkennung kein Problem darstellen.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen, etc.)

Die Suche der Unterkunft war einfach für mich. Einfach online auf der Homepage der Uni unter „Accommodation“ nach eurem Traumobjekt Ausschau halten und „zuschlagen“. Ihr bewirbt euch über das Accommodation-Online Portal auf bis zu vier verschiedene Wohneinheiten. In der Regel bekommt ihr auch eine Mail zur selben Zeit, wenn ihr die Zusage für einen Studienplatz habt. Je nach Budget gibt es 12er Wohnheime mit gemeinsamem Bad, WC und Küche, über 6er Wohnheime mit eigenem Bad und WC bis hin zu Studioapartments mit eigenem Bad, WC und Küchenzeile. Preise pro Monat variieren von rund 400 bis 700 Pfund. Alles ziemlich teuer im Großraum London. Ich persönlich wohne in Telford Court Premium und zahle 469 Pfund (Derzeit rund 600 Euro). Das sind 6er WGs mit 3 Duschen, 2 WCs und einer Küche. Alles, was günstiger ist als Telford Court (Butler, Coals, Ferm,...) ist ziemlich heruntergekommen. Die Bilder auf der Homepage bringen das nicht so richtig rüber.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote, etc.)

Lebenshaltungskosten sind wie erwartet etwas höher als in Deutschland. Insbesondere Fleisch ist teuer. Konto braucht ihr in der Regel keines, wenn ihr in der Heimat Konto mit kostenfreien Abhebungen habt. Ausnahme ist, wenn ihr arbeiten wollt, dann braucht ihr ein englisches Bankkonto und Krankenversicherung. Dafür solltet ihr euch dann aber vor Ort schlau machen. Günstige Handyanbieter mit attraktiven Prepaid Angeboten gibt es reichlich (Lebara, E&E, O2). Ihr bekommt in der Regel die Sim-Karte umsonst und könnt die Karte dann aufladen. Anrufe nach Deutschland mit Lebara beispielsweise kosten 9p pro Minute. Die erste Woche eures Studiums ist hauptsächlich Inductionweek. Das heißt, man erzählt euch, was ihr wo am günstigsten kauft, wie ihr mit einer Kreditkarte umzugehen habt usw. Ja, man behandelt euch hier gelegentlich als wärt ihr ein Kind. Das wird euch auch besonders dadurch bewusst, dass alle Fenster auf dem Campus gesichert sind und nur einen Spalt weit geöffnet werden können.



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Kultur gibt es insbesondere in London natürlich reichlich. Zutritt zu den Museen (National, Science, History...) ist in der Regel frei. Eintrittspreise für die meisten Sehenswürdigkeiten allerdings sind reichlich teuer. In Hatfield gibt es das Hatfield House, eine riesige Villa mit Garten. Die Queen hat dort früher gewohnt, als sie noch nicht „Die Queen“ war.

Das Sportangebot auf dem Campus ist irre. Im Prinzip könnt ihr hier alles machen. Es gibt ein Fitnessstudio, ein Hallenbad, Fußballplätze mit Flutlicht, Tischtennisplatten, Tennisplätze, Basketball, Rugby und auch weit weniger populäre Sportarten sind hier vertreten. Außerdem gibt es jede Menge weiterer Clubs.

Fazit

Mein Auslandssemester in Hatfield war eine sehr gute Erfahrung für mich und soweit ich weiß, hat auch niemand wirklich bereut, hier zu sein. Sicherlich hatte der ein oder andere Heimweh. Das legt sich in der Regel jedoch recht schnell. Die Engländer sind alle wahnsinnig freundlich und offen. Insbesondere auf dem Campus gehen alle sehr respektvoll miteinander um. Ich kann euch Hatfield in jedem Fall guten Gewissens empfehlen. Erwartet jedoch nicht, dass ihr für die Dauer eures Aufenthaltes Londoner seid. Die meiste Zeit braucht ihr den Campus nicht verlassen, und werdet es wohl auch nicht tun, weil es hier alles gibt, was man zum Leben und zum glücklich sein braucht.

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen, etc.)

Hier auf dem Campus gibt es eine ziemlich große Disko, das Forum. Eintrittspreise variieren von 5 bis 90 Pfund je nach Veranstaltung. Letzte Woche war „The Game“ da. Das hat 15 Pfund gekostet. Während meiner 4 Monaten hier waren einige mehr oder weniger populäre Künstler hier wie Example, Cascada, Ciara, Pendulum. Es waren in den vergangenen drei Jahren allerdings auch Calvin Harris, Ellie Goulding oder Tinie Tempah hier. Sollte für jeden etwas dabei sein und London ist ja auch nicht so weit. Allerdings fahren nachts weder Züge noch Nachtbusse, so dass ihr zwischen 2 und 5:20 Uhr gestrandet seid und die Clubs in der Regel um 4 schließen. Einzig ein paar Ausnahmen haben bis 10 Uhr morgens geöffnet.

Geld sparen ist generell eher schwierig, weil fast alles teurer ist als in Deutschland (außer Bekleidung). Selbstverständlich braucht man nicht auf jede Party gehen, aber insbesondere die erste Woche, wenn nur internationale Studenten vertreten sind, ist schon sehr reizvoll, dass man alles mitmacht. Vor allem weil man sehr schnell neue Leute kennen lernt. Später im Semester ist für die meisten Studenten weniger Party angesagt. Das habe ich auch gemerkt. Zu Anfang waren wir fast bei jeder größeren Party. Zu Ende des Semesters waren alle wahnsinnig beschäftigt mit Assignments schreiben.

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja

Nein

Ort, Datum

Tübingen, 20.01.15

Unterschrift ..